

Unsere kleine Flotte war jetzt auf zwei Boote reducirt. Das Land im Norden war nicht mehr sichtbar, und so oft wir den Rand des Eisteifes verließen um seinen tiefen Einbuchtungen auszuweichen, mußten wir uns lebiglich auf den Compaß verlassen. Es war noch auf wenigstens acht Tage Feuermaterial vorhanden, aber die Lebensmittel sa wanden sehr zusammen; wir trafen wenig Vögel unterwegs, und ein größeres Wild zu erlegen wollte gar nicht gelingen. Wir sahen mehrmals Kobben auf dem Eise, aber sie waren sehr auf ihrer Hut; ein paarmal trafen wir auf schlafende Walrosse und kamen bei einer Gelegenheit wirklich auf Lanzenwurfnähe an; aber das Thier fuhr auf den Angreifer los und entkam dann.

Am 28. hielt ich eine stille Musterung unserer Angelegenheiten. In den letzten Tagen hatten wir uns soweit beschränkt, daß wir von den zuletzt eingelegten Vorräthen nur drei Eier und zwei Vogelbrüste täglich entnahmen: daneben hatten wir noch ein wenig Brodpulver und unser Vorrath an Brennstoffen gestattete uns noch bei jedem Halt das unentbehrliche Labfal, Thee, reichlich zu uns zu nehmen. Die Kräfte der Leute schwanden bei dieser knappen Kost dahin; aber eine sorgfältige Berechnung der Provisionen lehrte, daß selbst das Vereichte noch zu viel sei, wenn man nicht ein ganz unangemessenes Vertrauen auf Jagdglück hegen wollte. Unser nächster Landungsplatz, dem wir alle mit Sehnsucht entgegenharrten, mußte Cap Shadleton sein, eine der vollreichsten Vogelcolonien der Küste; aber wenn ich überschlug, wie viel Tage wir noch brauchen würden ehe wir dies göttliche Gestade erreichten, so ergab eine leichte Division, daß der Mann als Tagesration jetzt nur noch 5 Unzen Brodpulver, 4 Unzen Talg und 3 Unzen Vogelfleisch erhalten könne.

Bisher waren wir größtentheils dem Rande des Eisteifes gefolgt; es hatte uns gelegentlich einen Ruheplatz oder eine Zufluchtsstätte gewährt und wir konnten zuweilen mit unsern Flinten etwas zur Verbesserung der Küchenvorräthe thun. Aber unsere Fortschritte waren dabei widerwärtig langsam; unser Bogelschrot ging bereits so sehr auf die Neige, daß ich mir sagen mußte, unsere Sicherheit hänge davon ab, daß wir uns rascher fortbewegten. Ich beschloß daher es mit der mehr offenen See zu versuchen. Der Versuch schlug für die nächsten zwei Tage fehl: wir wurden von dichten Nebeln befallen; ein Südwest brachte uns das äußere Packeis über den Hals und zwang uns rückwärts und verloren einige zwanzig Meilen. Dabei kamen wir natürlich wieder gestrengten Leute fühlten gar sehr den Mangel des schützenden Eisteifes. Trotzdem blieb ich bei meinem Vorsatz und steuerte S. S. W., so genau als es die Eistanäle zuließen, und beständig darauf ausgehend uns in freieres Wasser zu bringen.

Nach Verlauf einiger Tage jedoch geriethen die Kräfte der Leute ernstlich in Verfall, denn die erste Folge einer knappen Kost ist nicht Hungergefühl, sondern Kräfteabnahme, und zwar oft so allmählig, daß sie sich nur durch einen Zufall herausstellt. So fanden wir eines Tages zu unserm großen Er-

stan
soll
ihre
auf
sam
sie
sie
Der
störn
sahen
gefü
Eint
zu e
aber
hatte
getre
gelan
ben"

besch
daß
Sym
Eine
nur
und
lichen

fanden
Meer
ständig

anschei
es die
groß,
das E
daran
Büchse
mit S
so gro
solche
wörter
wurden
einem